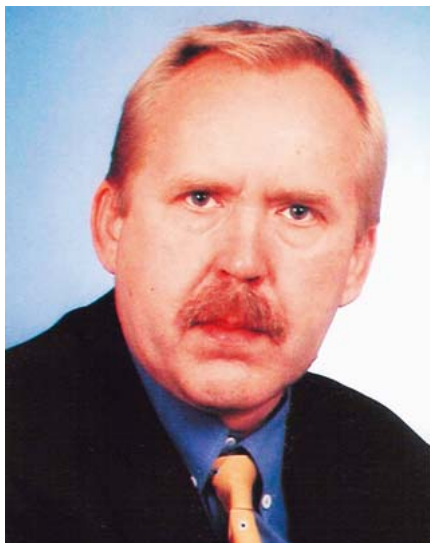




KOMMENTAR

Der Mob randaliert!



Kaum berichteten die Medien in Mecklenburg-Vorpommern zum wiederholten Male über die Zunahme von Gewalt gegenüber Polizisten, da brannen in Rostock Mülltonnen, wurden Polizisten und Feuerwehrleute gleichermaßen angegriffen, da zog wieder einmal ein Mob randalierend durch Bützow und Ultras durch Rostock.

nach, die Reaktionen aus der Politik fielen mehr als bescheiden aus. Äußerst interessant waren zwei Wortmeldungen aus der SPD. Einmal der Appell an die Bürger Bützows, mehr Zivilcourage zu zeigen und eine andere von unserem ehemaligen Innenminister Gottfried Timm, der signalisierte, dass die SPD unter „gewissen Bedingungen“ bereit wäre, den weiteren Personalabbau des „Innenministers“ Caffier zu unterstützen.

einen Karatekurs investieren. Karatekurs statt neuer Planstellen bei der Polizei?

Die zweite Meldung war für mich eine interessante Art Vergangenheit zu bewältigen. Offensichtlich bringt Ex-Innenminister Gottfried Timm Ursache und Wirkung durcheinander. Unter seiner Egide wurde bekanntlich der Sparkurs bei der Polizei eingeläutet, mit dessen fatalen Folgen wir uns heute rumschlagen müssen. Auch die jüngste Fortsetzungsstory des Sparkurses entstand nicht im Innen- sondern im Finanzministerium. Innenminister Caffier kann man nur vorwerfen, dass er gegenüber den Finanzern eingeknickt ist. Jegliche Diskussionen über die gesellschaftlichen Ursachen der Gewalt machen dann aber keinen Sinn mehr, wenn die Politik zum Hauptverursacher wird.

Verkehrte Welt

Ein völlig normales Wochenende, an dem die Polizei stellenweise den Ereignissen hinterherrennen musste, weil es, ebenfalls wie immer, vorne und hinten klemmte. Großes Medieninteresse da-

Die erste Botschaft lautet übersetzt: „Hilf Dir selbst, so hilft Dir Gott“. Prompt wurde ich von Bekannten angesprochen, wofür sie denn überhaupt Steuern zahlen. Das Geld könnten sie sparen und besser in

Michael Silkeit

PERSONALABBAU

„Wer Einsatzeinheiten bei der Polizei abbaut, spielt mit dem Feuer!“

Angesichts der Randalen des vergangenen Wochenendes (29. bis 30. 9. 2009) warnt die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern erneut davor, die Einsatzeinheiten der Landespolizei noch weiter zu reduzieren. Der GdP-Landesvorsitzende Michael Silkeit nannte die Pläne des Innenministeriums, die Einsatzzüge besondere Lagen der Polizeidirektionen aufzulösen, „ein Spiel mit dem Feuer“.

Silkeit wörtlich: „Wer sich angesichts der jüngsten Ereignisse in Bützow, Rostock und Anklam noch ernsthaft mit dem Gedanken trägt, die Einsatzzüge besondere Lagen aufzulösen, der spielt mit dem Feuer. Dieses Wochenende hat uns wieder vor Augen geführt, dass wir dringender denn je starke und handlungsfähige Einsatzeinheiten benötigen. Wir brauchen Verstärkung und nicht Abbau! An diesem Wochenende sind unsere Kolleginnen und Kollegen zum wiederholten Mal quer durchs Land von einem



Der EBL Anklam beim Fußball in Rostock

Einsatz zum anderen gejagt.“ Bei allen Einsätzen wurde von den Einsatzkräften ein hohes Maß an Gewaltbereitschaft gegenüber der Polizei festgestellt. Nicht neu ist inzwischen auch, dass vermehrt Angriffe auf Hilfe leistende Feuerwehrleute erfolgen.

Erneut appelliert die Gewerkschaft der Polizei an die Landtagsabgeordneten, die Sparpläne des Finanzministeriums zu durchkreuzen. Dieses bereitet den weiteren Abbau von 250 Stellen bei der Landespolizei vor.



SENIOREN GRUPPE NEUBRANDENBURG

Auf dem „AMAZONAS“ des Nordens unterwegs

Am 2. 9. 2009 hatte die Kreisgruppe der GdP Neubrandenburg ihre GdP-Senioren zu einer Reise durch die Mecklenburger Schweiz und direkt am Amazonas des Nordens, der Peene, eingeladen.

Herzlich begrüßen konnten wir auch den Vorsitzenden der Landesseniorengruppe, Hans Wederka, der unserer Einladung gern folgte. Auch die ganz „frischen Senioren“ Horst Schult und Ernst-Ulrich Riemer fühlten sich wohl in unserer Runde. So stachen wir um 14.30 Uhr mit dem

Fahrgastschiff „Veritas“ in See und begaben uns auf eine zweistündige Reise, um das Naturerlebnis von Malchin über den Kummerower See bis hin zur Peenemündung zu entdecken.

Bei Kaffee und Kuchen stärkten wir uns für die anschließenden intensiven Gespräche und einem regen Gedankenaustausch. Es war wieder einmal ein gelungener Nachmittag, das Wetter spielte sehr gut mit. Na ja, wie heißt es doch immer: „Wenn Engel reisen ...!“



Wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung mit unseren jung gebliebenen Senioren.
Petra Gerdsmann

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2009 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 8. 10. 2009. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

JUNGE GRUPPE

Blaulichtfete Part II

Da man bekanntlich vom Feiern nie genug bekommen kann, starten wir am Mittwoch, dem **4. 11. 2009, ab 20 Uhr** in die zweite Runde.

Im **LT-Club** in Rostock (zukünftig „Club L“) wollen wir mit euch in gewohnter Manier die Tanzfläche stürmen. Wen daher schon jetzt das Partyfieber gepackt hat, kann sich wie immer einen Platz in einem der Transferbusse organisieren.

Der Kostenpunkt für die Hin- und Rückfahrt beträgt 5 € (Gewerkschaftsmitglieder fahren kostenfrei). Die Bus-

routen sowie alle anderen Informationen zum Event könnt Ihr demnächst den Flyern und Plakaten entnehmen.



Busplätze können bis zum 22. 10. 2009 (täglich von 12 bis 18 Uhr) unter der Rufnummer **01 73/1 68 32 88** reserviert werden.

Damit wir den Club an diesem Abend auch ordentlich rocken können, sagt auch all euren Freunden und Bekannten, die ebenfalls mit Blaulicht unterwegs sind, Bescheid.

Wir freuen uns auf Euch. Eure JUNGE GRUPPE.
Anne Neumann



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Graf-Schack-Allee 20
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 20 84 18-10
Telefax: (03 85) 20 84 18-11

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



GLÜCKWUNSCH

Gratulation an unsere runden Geburtstagskinder

Die Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei in der BP M-V/LPBK gratuliert ihren Mitgliedern, die im IV. Quartal 2009 ihren Geburtstag feiern können, insbesondere denjenigen, die eine „Null“ oder eine „Fünf“ zu feiern haben. Von dieser Stelle aus wünschen wir unseren Jubilaren alles Gute zu ihrem Ehrentag, beste Gesundheit sowie für die Zukunft viel Erfolg im Beruf sowie im Privaten.

Benjamin Thieme aus der 1. Einsatzhundertschaft am 4. 10. – **Noerenberg** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 13. 10. – **Stephan Bittkau** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 15. 10. – **Angela Zamzow** aus dem Führungsstab am 26. 10. – **Norbert Pfau** am 26. 10. – **Peter Kolbe** aus der Seniorengruppe am 4. 11. – **Stephan Grabbert** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 21. 11. – **Norbert Faust** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 25. 11. – **Thomas Helm**, zzt. abgeordnet zum LPBK, am 28. 11. – **Manuela Dobe** aus der 1. Einsatzhundertschaft am 8. 12. – **Joanna Berg** aus der Beweissicherungs- und Festnahmeinheit am 19. 12. – **Rainer Hofmeister** aus der Abteilung 2 des LPBK am 21. 12. – **Lothar Marx**

aus dem Landespolizeiorchester am 22. 12. – **Sascha Puchalla** aus der 1. Hundertschaft am 24. 12. – **Lutz Ullrich** aus der Dienstküche Waldeck am 29. 12. – **Björn Krüger** am 30. 12.

Einsatzhundertschaft am 22. 12. – **Christian Schulz** aus der 2. Einsatz-



Jubiläum

Zum 40-jährigen Gewerkschaftsjubiläum gratulieren wir recht herzlich: **Heinrich Kienas** (Foto) aus dem Führungsstab der BP M-V am 1. 9. 2009 und **Edeltraut Ullrich** aus der Dienstküche Waldeck am 1. 11. 2009.

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir recht herzlich: **Joachim Weck** aus dem Führungsstab der BP M-V am 1. 11. 2009.

Jörn Liebig

OUTDOOR-CAMP

SUUUUUPER Jubiläumscamp !!!

Vom 13. bis 20. 8. 2009 erlebten 51 Kinder zwischen 8 und 14 Jahren aus sozial benachteiligten Familien unseres Landes in Dolgen bei Laage ein Outdoor-Camp der Extraklasse. Das seit diesem Jahr wieder unter der Obhut der Bereitschaftspolizei M-V stehende Event aus der Initiative „Sport statt Gewalt“ zeigte auch in diesem Jahr, dass solche komplexen Aufgaben nur gemeinsam gelöst werden können. Davon zeugt allein die Tatsache, dass fünf Behörden mit in die Vorbereitungen und die anschließende praktische Umsetzung involviert waren. Zum Abschluss überzeugte sich sogar unser Innenminister bei einem kurzen Besuch von der tollen Atmosphäre vor Ort ...

Und los geht's ...

Als die Kids gegen Mittag des 13. 8. 2009 vorwiegend aus Westmecklenburg mit den Polizeibussen in Dolgen eintrafen, war alles auf den Punkt vorbereitet. Die Zelte hatten die Betreuer am Tag zuvor aufgebaut, die Einsatzküche der Bereitschaftspolizei war startklar und die Anlage

einschließlich des Badesteges befand sich in einem sehr guten Zustand. Nach den Begrüßungsworten vom Compleiter Stefan Damrath ging es auch sofort an die Arbeit. Die Gruppen wurden eingeteilt und die entsprechenden Betreuer unterstützten die kleinen Akteure nach dem Empfang der Luftmatratzen und Schlafsäcke beim Einrichten der Zelte. Nach etwa zwei Stunden nahm das orga-

nisierte Chaos Gestalt an und die letzten Gepäckstücke verschwanden in den Zelten. Es folgten die Kurzvorstellungsrunden in den Gruppen und die Belehrungen über die Verhaltensregeln im Camp, bevor es dann zum Baden an den See ging. Wie nicht anders zu erwarten, verwandelte er sich

Fortsetzung auf Seite 4



OUTDOOR-CAMP

Fortsetzung von Seite 3

wieder binnen kürzester Zeit an dieser Stelle zu einem brodelnden Vulkan.

Bevor es endlich ruhig im Camp wurde, verging noch viel, viel Zeit ...

Das Programm des Camps ist inzwischen kaum noch zu toppen und so jagte in den kommenden Tagen wieder ein Höhepunkt den anderen. Besuch bei der Feuerwehr, Hansa-Spiel, Reiten, Bowling, Drachboot fahren, Kinobesuch, Störtebeker Festspiele, Nachtwanderung, Abenteuertag, Besuch des Jagdgeschwaders, Neptunfest oder die Abschlussdisco, es gab eigentlich kaum Langeweile.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an das Küchenteam der Bereitschaftspolizei, das immer auf „Ballhöhe“ war und mit seinen Kochkünsten wesentlich zum Gesamterfolg des Camps beigetragen hat.

Aus der Vielzahl des Erlebten möchte ich kurz das Sportfest herausgreifen.

Lukrative Siegprämie

Am Sonnabendvormittag wurde im Camp ein kleines Sportfest durchgeführt. Auf dem Programm standen drei Stationen, bei denen es vor allem um die Teamarbeit ging. Neben dem Tauziehen wurden die sechs Gruppen auch beim Abwurfball und Rugby gefordert. Im System „Jeder gegen

Jeden“ ging es dann auch gleich zur Sache. Zuvor stand fest, nur das siegreiche Team erhält die begehrten Hansa-T-Shirts, um sie dann gleich beim Besuch des Spieles FC Hansa Rostock gegen 1860 München am Nachmittag in der DKB-Arena anzuziehen. Alle Gruppen kämpften vorbildlich. Aus Zeitgründen musste leider etwas früher abgebrochen werden. Groß dann der Jubel bei der Gruppe vier von Daniela und mir ... Sieg!!

Stolz empfingen die Kids die blauen Kluften und konnten dann wenige Stunden später im Stadion den 2:1-Sieg des FC Hansa Rostock bejubeln. Übrigens, ein paar Tage später am Abenteuertag schwächelte unsere Gruppe ein wenig und wurde lediglich Letzter ...

Nerven wie Drahtseile

Wie bereits angedeutet, legten wir auch in diesem Jahr großen Wert auf Teamarbeit in guten und in schlechten Zeiten. Bei den guten war es nicht so problematisch, aber bei den für die Kids schlechten, wie zum Beispiel Revierreinigen, Geschirr abwaschen, Sauberkeit und Ordnung in den Zelten halten, wurde es schon problematischer. Auch beim Verhalten der kleinen Camper untereinander mussten wir hin und wieder eingreifen. Oft halfen dort die berühmten Nerven aus Drahtseilen

und eine hohe Toleranzschwelle. Aber was soll es, sonst wäre es ja auch Urlaub gewesen.

Finale mit Innenministerbesuch

Die Abschlussdisco bot dann noch einmal allen Akteuren Gelegenheit, sich bei einer Modenschau, einer Tanzvorführung und einer lockeren Disco zu präsentieren. Der Innenminister und der Direktor der Bereitschaftspolizei überzeugten sich vor Ort über die tolle Atmosphäre im Camp und würdigten in kurzen Worten die gute Arbeit der Betreuer. Der Abreisetag verlief dann wesentlich besinnlicher. Die Sachen packen, aufräumen, Adressen tauschen ... fertigmachen zur Abreise.

Wieder wollten viele Kinder sich gleich für das kommende Jahr anmelden, wieder kullerten bei vielen Kindern die Tränen.

Wieder sagten viele Kinder den Betreuern auf ihre Art Danke.

Wieder sahen wir in Augen, die bedauerten, dass alles schon wieder zu Ende ist.

Wieder wurde ein Kapitel lebendige Präventionsarbeit geschrieben.

Wieder hat es mir, trotz aller Anstrengungen, auch eine Menge Spaß gebracht.

Und ich bin jetzt 100% überzeugt, auch 2010 wird es wieder ein Outdoor-Camp geben!

Detlev Haupt

ARBEITSBEDINGUNGEN

Unrealistische Ziele und striktes Controlling

Neue Management-Methoden sollen den Beschäftigten mehr Freiheiten am Arbeitsplatz bringen. Doch die Praxis des neuen Arbeitens sieht meist anders aus: Unrealistische Ziele und striktes Controlling sorgen vor allem für Stress und Leistungsdruck.

Die Arbeitsorganisation vieler Betriebe hat sich in den vergangenen Jahren verändert, zahlreiche Beschäftigte erhalten formal mehr Freiheiten. Zugleich klagt ein wachsender Teil der Belegschaften über psychische Belastungen. Zwischen diesen beiden Trends besteht ein Zusammenhang, das belegt eine Studie des Instituts für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF München). Die Wissenschaftler haben über 100 Beschäftigte, Führungskräfte und Experten befragt – und kommen zum Schluss, dass die wachsenden seelischen Lasten eine Folge neuer Managementmethoden sind. Es könne zwar theoretisch zu mehr Zufriedenheit führen, wenn

das Management den Beschäftigten bei der Erfüllung von Zielen freie Hand lässt, schreiben die Forscher. Doch in der Praxis stand in den untersuchten Betrieben nicht genug Personal und Zeit zur Verfügung, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Zudem konterkarierte die zunehmende Standardisierung von Arbeitsschritten und starke Kontrolle der Abläufe die angeordnete Selbststeuerung.

Die Belegschaften fühlten sich darum häufig überfordert und belastet. Nick Kratzer, Wolfgang Dunkel und Wolfgang Menz vom ISF beschreiben, wie sich drei zentrale Merkmale der neuen Arbeitsgestaltung auswirken.

Ergebnisorientierung

„In den Unternehmen findet gegenwärtig ein Paradigmenwechsel in der betrieblichen Leistungssteuerung statt“, beobachten die Arbeitswissenschaftler. Die Planung gehe nicht mehr von den gegebenen Kapazitäten aus, stattdessen werde zuerst das zu erreichende Ergebnis festgelegt. Die Zahl der neu zu gewinnenden Kunden oder die pauschalen Rendite- und Umsatzziele orientieren sich nicht am praktisch Machbaren, sondern am theoretisch Denkbaren, so die Studie. Das gewünschte Ergebnis wird auf der Führungsebene beschlossen und nach unten weitergereicht. Ein ausge-



ARBEITSBEDINGUNGEN

feiltes Controlling macht sichtbar, wer die Ziele nicht erreicht. Der ständige Blick auf die Zahlen sei „ein reines Knechtinstrument“, sagt ein Befragter. Ein anderer berichtet: Wenn er die ehrgeizigen Vorgaben nicht schaffe, aber zwei oder drei der Kollegen dazu imstande seien, dann setze ihm das stark zu.

Steigerungsraten

Die vorgegebenen Ziele enthalten oft Steigerungsraten. „Es muss jedes Jahr besser, mehr, schneller werden“, beschreibt das Forscherteam. Die Beschäftigten würden systematisch und absichtlich überfordert, und das nicht nur in einzelnen Unter-

nehmen. Arbeiten solle „herausfordernd“ sein, erklären die Manager. Ein Beschäftigter berichtet: „Ich höre jedes Jahr von den Führungskräften den Satz: Wir legen noch eine Schippe drauf. Und das Merkwürdige ist: Wir schaffen das jeweils.“ Mit der Konsequenz, „dass sich die Spirale weiterdreht und wir am Ende des Jahre wieder hören, dass wir noch eine Schippe drauflegen sollen, obwohl wir eigentlich schon am Limit arbeiten“.

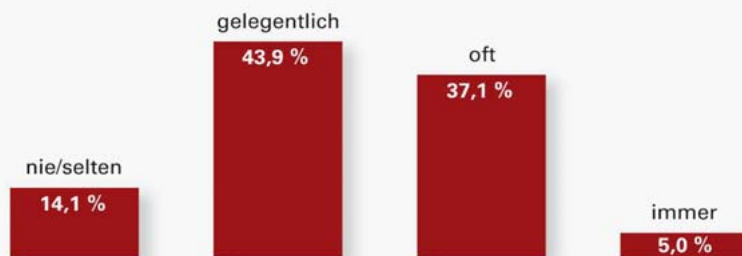
Die Beschäftigten bedeutet das permanente Unsicherheit. Sie müssen sich immer neu anpassen und mit der Sorge leben, dass die Rest-Belegschaft bleibt.

Selbststeuerung und Standardisierung

Die Beschäftigten sind in der Praxis mit widersprüchlichen Anforderungen konfrontiert. So werden die Angestellten eines Finanzdienstleisters einerseits aufgefor-

Zielvorgaben oft zu ambitioniert

Führungskräfte sagen: „So häufig steht von Beginn an nicht genug Personal und Geld zur Verfügung, um vorgegebene Ziele zu erreichen“



Angaben von 221 Führungskräften; Quelle: Schüpbach, Wilde 2008 | © Hans-Böckler-Stiftung 2009

nehmen. Arbeiten solle „herausfordernd“ sein, erklären die Manager. Ein Beschäftigter berichtet: „Ich höre jedes Jahr von den Führungskräften den Satz: Wir legen noch eine Schippe drauf. Und das Merkwürdige ist: Wir schaffen das jeweils.“ Mit der Konsequenz, „dass sich die Spirale weiterdreht und wir am Ende des Jahre wieder hören, dass wir noch eine Schippe drauflegen sollen, obwohl wir eigentlich schon am Limit arbeiten“.

Reorganisation

Die permanente Reorganisation der Unternehmen macht den Beschäftigten ebenfalls zu schaffen. Unrentable Bereiche werden verkleinert, ausgelagert, geschlossen, ganze Betriebsteile ein- oder ausgegliedert, Abteilungen getrennt oder zusammengelgt. Die Betriebe werden fortwährend überprüft und umgebaut, sofern eine Kennzahl nicht den Erwartungen entspricht. Für

dert, Kunden möglichst individuell zu beraten, andererseits dürfen sie ihnen aber nur standardisierte Produkte verkaufen. Schematisch normierte Prozesse, Produkte und Instrumente schränken die vermeintliche Freiheit wieder ein. Sie bieten den Beschäftigten kaum Entlastung, stellen die Wissenschaftler fest. Eher sei das Gegenteil der Fall, weil das Controlling nur die standardisierten Arbeitsschritte aufnimmt. Die Arbeitsorganisation selbst werde dadurch als Last empfunden, erläutern die Wissenschaftler vom ISF. Das Institut nimmt gemeinsam mit dem WSI an dem Forschungsprojekt „Partizipatives Gesundheitsmanagement“ (PARGEMA) teil.

Quellen und Grafiken: Nick Kratzer, Wolfgang Dunkel, Wolfgang Menz: Neue Managementmethoden – neue Belastungsformen?, in: Arbeit, Beschäftigungsfähigkeit und Produktivität im 21. Jahrhundert. Bericht zum 55. Kongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft 2009, Dortmund (aus: Böckler Impuls 10/2009)

STELLENTAUSCH

Niedersachsen <--> M-V

Kriminalkommissar der Bes-Gr. A 9 g. D. des PI Harburg (PD Lüneburg) sucht eine/n Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Eine Verwendung in M-V ist egal. Kollegen für einen Ringtausch sollten sich auch unbedingt melden.

Nähere Informationen gerne persönlich.

POM'in der PD Hannover sucht dringend einen Tauschpartner aus M-V – Verwendung egal.

Telefon 01 75/5 40 68 61 oder unter Stefan.Brandt1@gmx.net

Brandenburg <--> M-V

KK'in aus Brandenburg (derzeit LKA) sucht Tauschpartner/-in des g. D. aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich.

Nähere Informationen gerne persönlich.

Telefon 01 72/5 97 69 52 oder unter tineht@gmx.de

Hamburg <--> M-V

Ich bin POM'in aus HH St. Georg und suche aus privaten Gründen einen Tauschpartner aus der PD Rostock, PD Schwerin oder BePo.

Telefon 01 74/9 22 41 98 oder unter antjeduchert@web.de

PK'in aus Hamburg (derzeit LBP) sucht Tauschpartner/-in aus Mecklenburg-Vorpommern. Auch Ringtausch möglich.

Telefon 01 76/60 02 18 55 oder unter christiane.scholtz@polizei.hamburg.de

ZUWACHS

Geschäftsstelle

Seit dem 1. 9. 2009 arbeitet in der Landesgeschäftsstelle ein neuer Mitarbeiter.

Axel Joerss (52) aus Wismar verstärkt das Team und wird die Aufgaben von Rita Vick (Freistellungsphase der Alterszeit) übernehmen.

GdP M-V im Internet:

www.gdp.de/MV





Einem besonderen Urlaub auf der Spur.

Ostern mal anders: 6 Tage Donau Höhepunkte – schon ab € 638,- pro Person.

Die A-ROSA Flussschiff GmbH ist mit ihren sieben Flusskreuzfahrtschiffen auf Donau, Rhône/Saône und Rhein spezialisiert auf Reisen für individuelle Ansprüche. Dabei stellt sie das Besondere einer Flussreise in den Mittelpunkt: ein Hotel, das für vielfältige Urlaubserlebnisse sorgt – ohne ständiges Kofferpacken.

Auf der sechstägigen Route „Donau Höhepunkte“ erlebt man malerische Natur und aufregende Kulturmetropolen: Neben dem Weinbauwunder Wachau mit seinen Kulturschätzen lernen Sie auf der Route die Städte Passau, Wien,



Budapest und Bratislava mit all ihren Sehenswürdigkeiten kennen. In Wien ziehen der Stephansdom oder der Prater die Passagiere in ihren Bann. In der ehemaligen Königsresidenz Bratislava lernen die Besucher die Altstadt bei einer historischen

Straßenbahnfahrt kennen. Die Schönheit Ungarns erleben die Gäste während ihres Aufenthalts in Budapest bei einer Kutschfahrt mit anschließendem Kesselgulasch oder einem Besuch des Sissi-Schlusses.

Alle A-ROSA Kreuzfahrtschiffe auf der Donau haben ein durchgehendes Sonnendeck, einen Pool auf dem Oberdeck, zwei Saunen, Massage- und Beautykabinen und einen modernen Fitnessbereich. 48 der insgesamt 100 Außenkabinen sind mit französischen Balkonen ausgestattet, die durch große Flügeltüren mit den 16 m² großen Räumen verbunden sind. Ein Putting Green, ein Shuffle-Board-Feld und ein Großfigurenschachfeld sorgen an Bord für Abwechslung.

Kulinarische Köstlichkeiten verwöhnen die Gäste im Marktrestaurant mit Live-Cooking und Buffetbereich. Zusätzlich gibt es eine Grillstation für Barbecue auf dem Sonnendeck und die Day-Lounge mit ausgesuchten Weinen und Spezialitäten aus der Region.



Sichern Sie sich jetzt schnell Ihren Platz auf der sechstägigen Sonderreise „Donau Höhepunkte“ auf der A-ROSA BELLA. *Passau – Wien – Budapest – Bratislava – Wachau – Passau*
Termin: 31.03.2010 bis 05.04.2010

Inklusiv-Leistungen der A-ROSA Kreuzfahrt:

- An- und Abreise mit der Deutschen Bahn (2. Klasse) oder im modernen Reisebus (abhängig von der Teilnehmerzahl)
- VollpensionPlus inkl. Mineralwasser zu den Hauptmahlzeiten
- eine Flasche Sekt pro Kabine
- 20 % Ermäßigung auf SPA-Anwendungen
- 1/2-tägige Stadtrundfahrt/-gang nach Wahl

PREISE P.P. INKL. AN- UND ABREISE UND FRÜHBUCHER-ERMÄSSIGUNG		
KABINENKATEGORIE	BELEGUNG	PREIS
S AUSSENKABINE	2	€ 638,-
A AUSSENKABINE MIT ZUSATZBETT	3	€ 618,-
	2	€ 818,-
C AUSSENKABINE MIT FRZ. BALKON	2	€ 918,-

Sie möchten gern mit dem PKW anreisen? Fragen Sie nach unseren attraktiven Angeboten zur Eigenanreise.

Informationen, Beratung und Buchung bei GdP PoliceService GmbH, Graf-Schack-Allee 20, 19053 Schwerin, Tel. 03 85-20 84 18-17, Fax -11



aROSA 
Lust auf Schiff

+++ Schlagzeilen-Ticker +++

Immer mehr wird die Bevölkerung in M-V über den weiteren Abbau von Polizeikräften im Land informiert. Die Medien berichten sehr direkt darüber, was passiert, wenn weitere Polizeibeschäftigte im Land dem Personalabbau zum Opfer fallen. Das die GdP M-V keine „ruhige Kugel schiebt“ ist auch aus den vorliegenden Meldungen ersichtlich ...

Polizeistruktur

Der Nordkurier berichtete am 14. 8. 2009 von einem Forum der Jungen Union in Anklam. Innenminister **Lorenz Caffier** (CDU) hat hier vehement die geplanten Strukturreformen im Nordosten gegen Kritik verteidigt und zudem angekündigt, dass bereits im Herbst 2010 mit der Umsetzung der Polizei-strukturreform begonnen werden soll. Dass die dann vorgesehenen zwei Polizeipräsidien in Neubrandenburg und Rostock entstehen, sei aus „rein fachlicher Sicht“ = „Kriminalitätslage“, die richtige Entscheidung, so der Minister. Caffier (CDU) betonte weiter, dass die Regierung beim Personalabbau im Polizeiapparat bereits auf die Bremse getreten habe. „Statt 450 Stellen sollen in den Jahren 2010 bis 2015 nur noch 190 Stellen wegfallen“.



Gewalt

Die Schweriner Volkszeitung berichtete am 25. 8. 2009 über die „**Brutale Gewalt gegen Polizisten**“. Bespuckt, gebissen, getreten und geschlagen – Die Serie von Übergriffen auf Polizisten in der Region Schwerin reißt nicht ab. „Wir registrieren einen beängstigenden Anstieg von Attacken auf Beamte“, sagt **Knut Abramowski**, Leiter der Polizeidirektion Schwerin. Abramowski weiter: „Bei jeder zweiten Auseinandersetzung trägt mittlerweile also durchschnittlich ein Beamter eine Verletzung davon.“ Als Ursachen der Gewalt nennt die GdP M-V die vernachlässigte Erziehung, berufliche

Perspektivlosigkeit und gescheiterte Integration von Migranten. Um Beamte besser schützen zu können, müssten Hintergründe der Gewalt dringend wissenschaftlich aufgearbeitet werden, fordert Gewerkschaftschef Michael Silkeit.

Gegenüber der Deutschen Presse Agentur warnte Michael Silkeit vor einer

„dramatischen Zunahme“ von Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte. Solche Situationen entstehen immer mehr im Alltag und nicht nur bei Gelegenheiten wie Fußballspielen, wo mit gewaltbereiten Tätern gerechnet werden könne, so Silkeit.

Am 26. 8. 2009 informierte ddp-Korrespondentin **Katharina Wiechers** in ihrem Artikel „**Der Polizist als Opfer**“ über die zunehmende Gewaltbereitschaft gegenüber Beamten und über die Sorge über Intensität der Angriffe in M-V. So konnte auch **Niels Borgmann** von der Polizeidirektion Schwerin bestätigen, dass dieses Jahr schon 40 Polizisten (im PD-Bereich Schwerin) verletzt worden sind, also 13 mehr als im Vergleichszeitraum 2008. Michael Silkeit in diesem Artikel: „Will man das Thema Gewalt gegen Polizisten ernstnehmen, muss auch die Sparpolitik gegenüber der Polizei überdacht werden“.

„Bützow-Randale“

NDR 1 Radio MV berichtete über die „Bützow-Randale“, vom 29. 8. 2009. In Bützow hatten etwa 50 teils stark ange-trunkene Randalierer, die der rechtsex-tremen Szene zugerechnet werden, in der Nacht zum 30. 8. 2009 am Rande eines Stadtfestes eine Auseinandersetzung mit Polizisten angezettelt. Beamte berichteten von antisemitischen Parolen aus den Reihen der Täter. Nach den Ausschreitungen warnte die GdP M-V erneut vor einer Überforderung der Einsatzkräfte. Die Polizei sei nicht mehr in der Lage, bei Gefahrensituationen überall in Mecklenburg-Vorpommern präsent zu sein. Michael Silkeit nannte die Pläne des Innenministeriums,

die Einsatzzüge besondere Lagen der Polizeidirektionen aufzulösen, „ein Spiel mit dem Feuer“.

Die **Ostsee-Zeitung** schreibt dazu in ihrem Kommentar: „Ein Krawall-Wochenende wie das vergangene zeigt der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern ihre Grenzen auf. Durch das ganze Land mussten Beamte zu Einsätzen in Rostock, Bützow und Anklam jagen. Und oftmals erwartete sie dort rohe Gewalt: von betrunkenen Rechtsextremisten, die grölend mit Sitzbänken nach den Beamten werfen, von randalierenden Hooligans, die nur durch einen Warnschuss zu stoppen sind.“ Schlusssatz des Artikels: „Angesichts der Zunahme solcher Gewaltorgien wäre ein weiterer Stellenabbau Gift für die Sicherheit im Land.“ Der parlamentarische Geschäftsführer der

Fortsetzung auf Seite 8



Fortsetzung von Seite 7

Landtagsfraktion der CDU, **Wolf-Dieter Ringguth**, betonte nach diesem Krawall-Wochenende: „Ein weiterer Abbau bei der Polizei sei nicht der Weg, „um die innere Sicherheit im Land zu gewährleisten“. Nach Ansicht des innenpolitischen Sprechers der Linksfraktion, **Peter Ritter**, haben die Ereignisse in Bützow erneut deutlich gemacht, dass handlungsfähige Einsatzeinheiten der Polizei gegen gewalttätige Angreifer erforderlich sind. „Meine Fraktion unterstützt deshalb die Gewerkschaft der Polizei, die vom Innenminister erneut gefordert hat, die Pläne zur Auflösung der „Einsatzzüge besondere Lagen“ nicht umzusetzen“, so Peter Ritter. **Gino Leonhard**, innenpolitischer Sprecher und parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion M-V, erklärt nach diversen Übergriffen auf Polizeibeamte: „Gewalt gegenüber Polizisten nimmt in Anzahl und Intensität stetig zu. Gleichzeitig erschweren die dünne Personaldecke, der hohe Altersdurchschnitt und eine unbefriedigende Ausrüstungssituation die Durchsetzung von Sicherheit und Ordnung. Das wird sich über kurz oder lang negativ auf die Polizeiarbeit auswirken.

Innenminister Lorenz Caffier muss daher unverzüglich zu den Äußerungen der GdP Stellung nehmen, wonach die Einsatzfähigkeit der Polizei in Frage steht. Die rot-rote Vorgängerregierung hat einen massiven Stellenabbau in allen Bereichen der öffentlichen Daseinsfürsorge beschlossen, ohne die verschiedenen Herausforderungen zu beachten. Dieses undifferenzierte Vorgehen, welches sich bei der Polizei besonders negativ bemerkbar macht, wurde von der großen Koalition fatalerweise unverändert übernommen. SPD-Fraktionschef **Dr. Norbert Nieszery** zu den „Bützow-Randalen“: „Den polizeilichen Einsatzkräften danke ich ausdrücklich für ihr effektives und rasches Einschreiten. Nur so konnten weitere Übergriffe auf Unbeteiligte verhindert werden. Und an alle Bürgerinnen und Bürger von Bützow mein Appell: zeigen Sie Zivilcourage, schließen Sie sich dem Bündnis für Demokratie und Toleranz an, das sich nach den Krawallen von 2007 gegründet hat!“.

Übrigens: Der zuständige Richter hat inzwischen alle sechs Festgenommenen wieder auf freien Fuß gesetzt. „So etwas sorgt für Frust bei den Polizisten“, sagte Silkeit gegenüber der OZ am 2. 9. 2009.

Am 3. 9. 2009 meldete die Deutsche Presse Agentur: „**SPD: Ja zu Polizei-Abbau unter Bedingungen**“ – Die SPD im

Landtag ist unter bestimmten Bedingungen bereit, den von Innenminister Lorenz Caffier (CDU) geplanten Personalabbau bei der Landespolizei mitzutragen. Bis 2015 wolle das Ministerium die Personalstärke von jetzt mehr als 6000 auf dann 5800 reduzieren, sagte der sicherheitspolitische Sprecher der Sozialdemokraten, **Gottfried Timm**, am Rande der Klausurtagung seiner Fraktion in Boltenhagen.

Kraftlos

Ein Konzert von Bands aus dem rechten Spektrum am 29. 8. 2009 in Löcknitz hat im Nachhinein eine Debatte über mögliche Versäumnisse der Polizei ausgelöst. Mehr als 200 Rechtsradikale oder Sympathisanten aus Vorpommern hatten sich auf einem ehemaligen Schrottplatz versammelt. „Ich verstehe nicht, warum so etwas nicht unterbunden wird“, übte Bürgermeister **Lothar Meistring** (Die Linke) Kritik an der Rolle der Polizei. Der Vorsitzende der GdP M-V, Michael Silkeit, erklärte, dass das Konzert wegen 20 fehlender Einsatzkräfte nicht unterbunden werden konnte.

Verkehr

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden nach vorläufigen Ergebnissen im ersten Halbjahr 2009 in Deutschland 1955 Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr getötet. Betrachtet man die Entwicklung in den Bundesländern, dann ist die Zahl der Verkehrstoten in den ersten sechs Monaten 2009 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2008 nur in Mecklenburg-Vorpommern (+ 31% oder 18 Personen), im Saarland (+ 21% oder 4 Personen) und in Berlin (+ 13% oder 3 Personen) gestiegen, in allen anderen Bundesländern hat sie abgenommen. Innenminister Lorenz Caffier äußerte sich angesichts der gestiegenen Zahl der Verkehrstoten im ersten Halbjahr 2009 sehr besorgt. „Ich bin sehr beunruhigt über die Entwicklung in den letzten sechs Monaten.“

Auf den Straßen in Mecklenburg-Vorpommern sind nach Thüringen die meisten „Ampelsünder“ bundesweit unterwegs. Nach einer Studie des Auto Clubs Europa (ACE), die am 26. 8. 2009 vorgestellt wurde, überführen im Bundesdurchschnitt 2,7 Prozent der Verkehrsteilnehmer die Lichtzeichen. In Mecklenburg-Vorpommern waren es 6,4 Prozent, in Thüringen sogar 7,4 Prozent.

III. Kinderschutzkonferenz

In Anknüpfung an die Tagungen zum Kindeswohl und Kinderschutzkonferenzen in den Jahren 2007 und 2008 soll es in 2009 nun eine weitere gemeinsame Kinderschutzkonferenz geben, in der aktuelle Fragen zum Thema im Mittelpunkt stehen werden.

Fachkräfte aus Justiz, Polizei, Bildung, Gesundheits- und Jugendhilfe und nicht zuletzt die politischen Verantwortlichen unseres Landes sind angehalten, ihre unterschiedlichen Kompetenzen und Möglichkeiten in ihrer gemeinsamen Verantwortung für das Aufwachsen von Kindern weiter zu entwickeln und auszutauschen.

Zeit: Am 15. 10. 2009 – 9.00 Uhr,

Ort: Fachhochschule Güstrow, Festsaal – Goldberger Str. 12–13, Güstrow

Weitere Informationen unter:
www.schabernack-guestrow.de

Für Landesbedienstete (somit auch für Polizeibeschäftigte) ist diese Veranstaltung kostenfrei.

Weitere Termine

Kreisgruppe Schwerin

17. Großer Bürger- und Polizeiball

Ort: Belasso (ehm. 7 Seen Sportpark) Schwerin +++ Zeit: 10. 10. 2009 – Beginn: 20.00 Uhr +++ Kontakt: Heinz Woisin: Telefon 03 85/5 88-20 97

Kreisgruppe Wolgast

Bürger- und Polizeiball

Ort: Hotel zur Post in Bansin +++ Zeit: 17. 10. 2009 +++ Beginn: 19.00 Uhr +++ Kontakt: Jamila Dobs: Telefon 0 38 36/ 2 52-2 11

Glückwunsch

Die Kreisgruppe Rostock gratuliert in diesem Monat seinen Jubilaren:

zum 65. Geburtstag:

Heinz Brüsehaber, Dieter Monsler

zum 50. Geburtstag: Klaus Behrens

Anzeige

Kollege aus Bayern sucht dringend für Direkttausch/Ringtausch

Tauschpartner

aus Mecklenburg-Vorpommern!
01 75/1 77 18 84!

